

Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen **Zahnpulver** (von Holz- oder Brod-
kohle, Tabacksfasche etc.) nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansätze zu reinigen
und ihren Glanz wiederherzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in **Pulverform**
auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. **Diese**
Thatsachen haben zu langjährigem Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine
zweckmäßigere Form eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebnis dieser
Studien ist

Dr. Suin de Boutemard's
aromatische Zahnpasta.

Es ist nämlich die **Pasten- (Seifen-) Form** als diejenige Form erprobt worden, welche
mit der das Zahnfleisch stärkenden Wirkung zugleich die zuverlässigste, unschädliche Reinigung der
Zähne, die Verhütung der sich auf den Zähnen bildenden thierischen und vegetabilischen Parasiten,
sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die ganze Mundhöhle und deren Geruch verbindet, und also
mit Recht als das Beste empfohlen werden kann, was zur **Cultur und Conservation** der Zähne
— eines so wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit — und zu Ver-
hütung krankhafter Affectionen derselben geeignet ist.

Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta, — welche in Lauban nur bei
R. Dllendorff, 1tes Gewölbe im Gasthof zum „Hirsch“ zu haben ist, — kann also nach
dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie als das **Höchsterreichbare** in Bezug auf Zahn-
kultur bezeichnet werden; der Preis eines Packetchens (für einen mehrmonatlichen Gebrauch
ausreichend) ist auf 12 Sgr. festgestellt.

Geld- und Fonds-Course

vom 2. August 1851.

Holl. u. Kaiserl. Rand-Ducaten 95½ Br.
Friedrichsd'or 113¾ Br.
Louisd'or 108¾ Br.
Poln. Bank-Billets 95½ Br.
Oesterreichische Banknoten 86¾ Br.

Freiwillige Staats-Anleihe 5½ 107 Gld.
Staats-Schuld-Scheine pr. 3½ 88¾ Br.
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe 4½ 102½ Gld.
dito dito neue dito 3½ 92¼ Gld.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr. 3½ 95½ Br.
dito Litt. B. à 1000 Rthlr. 4½ 101¾ Gld.
dito à 1000 Rthlr. 3½ 91¾ Br.
Neue poln. dto. 95½ Gld.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise
vom 30. Juli 1851:

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Alb.	Sgr.	oß.	Alb.	Sgr.	oß.	Alb.	Sgr.	oß.	Alb.	Sgr.	oß.
Höchster	2	10	—	1	17	6	1	9	—	1	3	9
Niedrigster	2	—	—	1	12	6	1	5	—	1	—	—
Neu (durchschnittlich) à Centn.	14 Sgr. 6 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			2 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 7 : 6 :			Kalbfleisch			—			1 : 6 :		
Rindfleisch à Pfund	2 : — :			Bier			à Quart			— : 10 :		
Schweinfleisch —	2 : 9 :			Einfacher Korn à Quart			2 Sgr.			Doppelter 5 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Schneider auf der Richterergasse und Herr Meßke auf der Brüderergasse.
Garküche: Herr Leuschner jun. am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.